

Hitzeschutz ist Patientenschutz

BLZK will Zahnarztpraxen beim Hitzeschutz unterstützen

Das Klima verändert sich messbar, jährlich treten Hitzewellen häufiger auf und werden möglicherweise immer länger. Diese Situation hat die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) Anfang des Jahres veranlasst, die Initiative zu ergreifen und das „Bündnis Hitzeschutz Bayern“ ins Leben zu rufen. Auch die Bayerische Landes-zahnärztekammer (BLZK) ist Teil dieses Bündnisses und möchte Zahnarztpraxen beim Hitzeschutz unterstützen.

Symptome erkennen

Die Hitze stellt nicht nur für Berufstätige wie Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie die Praxisteams eine Belastung dar, sondern ganz besonders auch für viele der Patientinnen und Patienten. Es muss darüber nachgedacht werden, wie diese, insbesondere die vulnerablen und älteren Patienten, geschützt werden können.

Aufgrund großer Hitze können folgende Symptome auftreten:

- Kopfschmerzen
- Müdigkeit, Erschöpfungs- oder Schwächegefühl
- Kreislaufbeschwerden
- Herzrhythmusstörungen
- Übelkeit
- Schwindel
- Kurzatmigkeit
- Muskel- und Bauchkrämpfe
- stark gerötetes, heißes Gesicht
- ungewohntes Unruhegefühl
- Verwirrtheit
- erhöhte Körpertemperatur (über 37,5 °C)

Präventiv handeln

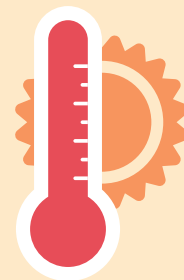
Ein wichtiger Schritt ist es, auf Hitzentfälle gut vorbereitet zu sein. Zahnarztpraxen können bereits präventiv handeln. Damit es möglichst zu keinem Notfall kommt, gibt es zahlreiche Hitzeschutz-Maßnahmen, die im Vorfeld in Betracht gezogen werden können:

- Ausreichend Trinkwasser für die Patienten bereitstellen.
- Termine bei vulnerablen Patienten auf die Morgenstunden legen.
- Für diese Patientengruppe möglichst den kühlfsten Behandlungsraum nutzen.
- Behandlungstermine verlegen, wenn es zu heiß ist und es sich nicht um einen zahnmedizinischen Notfall handelt.
- Kreislaufproblemen vorbeugen.
- Notfallnummern bereithalten, um gegebenenfalls schnell weitere Hilfe sicherzustellen.

Die BLZK wird künftig auf ihrer Website und in ihren Printmedien zum Thema Hitzeschutz berichten. Für das QM Online ist im Bereich Arbeitssicherheit ein Hitzeschutzplan in der Entstehung, der die Zahnarztpraxen bei der Umsetzung unterstützen wird. Es handelt sich dabei um Empfehlungen, eine Pflicht zu einem Hitzeschutzplan gibt es nicht.

Christa Weinmar
Referat Qualitätsmanagement der BLZK

Dr. Barbara Mattner, Vizepräsidentin und
Referentin Qualitätsmanagement der BLZK





Quelle: BZgA

Das eigene Verhalten anpassen, um Hitzeperioden besser zu überstehen – die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zeigt auf einem Plakat, worauf es ankommt.

Foto: tasty_cat - stock.adobe.com

INFOS IM NETZ

Die folgenden Institutionen geben ausführliche Informationen rund um das Thema Hitze.

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege



stmgp.bayern.de/vorsorge/umwelteinwirkungen/hitze-gesundheitsschutz-bei-hohen-temperaturen/

Umfangreiche Informationen zum Umgang mit Hitze und UV-Schutz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)



klima-mensch-gesundheit.de

Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsschutz im Klimawandel (LAGiK)



lgl.bayern.de/gesundheit/umweltbezogener_gesundheitsschutz/klimawandel_gesundheit/lagik/index.htm

Bayerisches Ärzteblatt, Heft 7-8/2023, Beitrag „Mit Hitze keine Witze“



bayerisches-aerzteblatt.de

Robert Koch-Institut – Daten zur hitzebedingten Mortalität



rki.de/DE/Content/GesundAZ/H/Hitzefolgekrankheiten/Hitzefolgekrankheiten_inhalt.html

Hitzewarnkarte für Deutschland und die einzelnen Bundesländer



dwd.de/DE/leistungen/gefahrenindizesthermisch/gefahrenindizesthermisch.html

Passend zum Thema sollte das Notfallmanagement nicht außer Acht gelassen werden. Hierzu gibt es eine Vielzahl an Schulungsangeboten. Die eazf GmbH bietet ab Herbst die Fortbildung „Update Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis“ online an.



eazf.de